

Wie kann ich mich äußern, ohne soziale Medien zu nutzen?

Es gibt viele Möglichkeiten, Stellung zu beziehen, ohne in den sozialen Medien zu posten.

Beteiligen Sie sich an der BDS-Bewegung: Die Beteiligung an der BDS-Bewegung ist ein wirkungsvolles Mittel, um zu zeigen, dass Ihnen die Situation der Palästinenser*innen am Herzen liegt. Aktivismus kann viele Formen annehmen, von Protesten vor Ort bis hin zu gezielten Boykotts. Es ist wichtig, dass Sie herausfinden, was für Sie am besten geeignet ist, und Ihre Zeit dafür aufwenden.

Was ist die BDS-Bewegung?

- [Boycott, Divestment, Sanctions](#) (BDS) ist eine von Palästinenser*innen angeführte Bewegung für Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit. BDS vertritt den einfachen Grundsatz, dass Palästinenser*innen Anspruch auf dieselben Rechte haben wie der Rest der Menschheit und dass jede*r von uns persönlich in Solidarität mit ihnen handeln kann.
- Beim **Boycott** geht es darum, dem israelischen Apartheidregime die Unterstützung zu entziehen, einschließlich seiner sportlichen, kulturellen und akademischen Einrichtungen.
- **Divestment-Kampagnen (Desinvestitionskampagnen)** fordern Universitäten und andere Einrichtungen auf, Investitionen aus Unternehmen zu beenden, die die Unterdrückung des palästinensischen Volkes durch den Staat Israel unterstützen.
- Mit **Sanktionskampagnen** werden Regierungen unter Druck gesetzt, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen, die israelische Apartheid zu beenden und ihre Aufrechterhaltung weder zu unterstützen noch zu fördern.

Warum ist BDS wichtig?

- Die BDS-Bewegung setzt auf den kollektiven Einfluss des Volkes. Die Bewegung beruht auf Mobilisierung von Gemeinschaften und zielt darauf ab, Druck auf Entscheidungsträger*innen (sowohl Regierungsbeamte als auch Führungskräfte von Unternehmen) auszuüben, um einen Völkermord zu stoppen.
- BDS-Kampagnen erstrecken sich auf verschiedene Bereiche (z. B. Klimagerechtigkeit, bewaffnete Konflikte, Rechte indigener Völker), um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten. Diese Kampagnen sind von Natur aus [gewaltfrei](#) und [antirassistisch](#).
- **Warum setzen wir uns für ein Verbot von Waffenexporten nach Israel ein?** Ein zentrales Anliegen der BDS-Bewegung ist das Verbot von Waffenexporten nach Israel: Solange Israel nicht mit den Konsequenzen seines Handelns konfrontiert wird, wird es sein Vorgehen nicht ändern. Die derzeitigen Angriffe auf die Zivilbevölkerung erfolgen mit diesen Waffen unter dem Deckmantel der Selbstverteidigung. [Viele Expert*innen](#) sind jedoch der Ansicht, dass diese Angriffe einen groben Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht darstellen. [Kanada](#) und die [Niederlande](#) haben

Waffenlieferungen an Israel gestoppt, da sie befürchten, dass diese Waffen in einer Weise eingesetzt werden könnten, die gegen das humanitäre Völkerrecht verstößt. Seit langem sind die USA der mit Abstand [größte Waffenlieferant](#) Israels, gefolgt von Deutschland und Italien.

Wie können Sie helfen?

- **Gezielte Boykotte:** Quäker*innen in den USA haben kürzlich eine [Website](#) ins Leben gerufen, um die wichtigsten Unternehmen hervorzuheben, die Israel mit Waffen versorgen und den Völkermord in Gaza unterstützen. Die [Konzentration von Maßnahmen auf sorgfältig ausgewählte Ziele](#) ist sehr wichtig.
- Lobbyarbeit bei den gewählten Volksvertreter*innen zur Unterstützung der erforderlichen [Maßnahmen](#): Mehrere Organisationen bieten Klickaktivismus (auch Internetaktivismus genannt) an, jedoch ist es weitaus effektiver, [eine persönliche E-Mail](#) zu schreiben oder sogar noch besser, das offizielle persönliche Gespräch mit der*dem Abgeordneten zu suchen. Angesichts der Ansichten vieler Parteivorsitzenden ist es durchaus möglich, dass sie nicht Ihrer Meinung sind. Aber verzweifeln Sie nicht. Wenn genügend Menschen deutlich machen, dass sie es ernst meinen (d. h. sich die Zeit nehmen, einen persönlichen Brief zu schreiben oder persönlich vorbeizuschauen), werden Politiker*innen diese Botschaft an ihre Vorsitzenden weitergeben. Dies wird zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschehen, aber zweifeln Sie keine Sekunde daran, dass den gewählten Politiker*innen die potenziellen Stimmenverluste jener Menschen, von denen sie hoffen, dass sie sie wählen, egal seien.
- Setzen Sie sich bei den Medien für eine ausgewogenere und gründlichere Berichterstattung ein: In den meisten Ländern ist die [Berichterstattung der Medien gegenüber Palästinenser*innen voreingenommen](#) und oft nicht gründlich oder ausführlich. Sie könnten sich bei Organisationen wie dem [British Palestine Media Centre](#) engagieren oder, falls es in Ihrem Land keine solche Gruppe gibt, sich mit Journalist*innen und anderen gleichgesinnten Bürger*innen zusammenschließen, um diese wichtige Lücke im Ökosystem politischer Kampagnen zu schließen.
- Setzen Sie sich bei Ihrer Organisation, Ihrem Berufsstand/Ihrer [Gewerkschaft](#) oder Ihrem [Stadtrat](#) dafür ein, Beschlüsse und Aktionen zur Unterstützung von Palästinenser*innen zu unterstützen. Dies könnte das [Verfassen von Briefen oder Artikeln in Fachmedien](#) oder [das Befürworten von Beschlüssen bei wichtigen Sitzungen](#) umfassen.
- **Stärken Sie den Einfluss der Menschen durch Grassroots-Aktivismus (Basisaktivismus):** Nehmen Sie an Sit-ins, Mahnwachen, Märschen, Protestlagern, Demonstrationen und anderen friedlichen Störaktionen vor Waffenfabriken, Militärbasen, Universitäten, die sich schuldig gemacht haben, Rüstungsmessen und vor relevanten Regierungsgebäuden teil oder helfen Sie bei deren Organisation.